



Petra Merkel, MdB

Newsletter *** Newsletter *** Newsletter

Ausgabe: 08/2003

Was mich bewegt...

Was mich bewegt, sind die Diskussionen gerade mit jüngeren Menschen darüber, dass sie sich von unserem bewährten Rentensystem nichts mehr versprechen. Das kann ich verstehen, denn niemand kann garantieren, dass die nächsten 40 Jahre ohne gravierende Umbrüche verlaufen werden. Mit der Einstellung allerdings „Ich habe Kinder, die sollen mal für mich sorgen, für meine Rente – und nicht für andere“ müssen wir uns immer mehr auseinander setzen. Es geht Jung gegen Alt, Eltern gegen Kinderlose. Es geht um unsere Gesellschaft, die sich mit älter werdenden Menschen und wenig Kindern in eine neue Richtung entwickelt. Wenn wir jetzt nicht mit vereinten Kräften auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene eine solidarische Familien- und Kinderpolitik umsetzen, ist dieser Konfrontationstrend nicht aufzuhalten. Trotz schwieriger Entscheidungen – laßt uns damit beginnen!

Stabilisierung des Rentensystems

Am Donnerstag sind die Gesetze zur Stabilisierung des Rentensystems in den Bundestag eingebracht worden. Die Ursachen sind bekannt: Zum Glück werden wir älter als unsere Vorfahren, zum Glück haben wir dadurch die Möglichkeit, die erworbene Rente länger zu beziehen. Die hohe Arbeitslosigkeit allerdings hat auch Auswirkungen auf die Beiträge in die Rentenkasse, ebenso wie die Frühverrentung, die faktisch das Renteneinstiegsalter deutlich unter 65 gesenkt hat. Schon jetzt werden mit 77 Mrd. Euro ca. ein Drittel der Renten steuerfinanziert. Ein Tritt auf die Bremse ist nötig, damit die Stabilität des Systems erhalten bleibt.

Zu den einzelnen Maßnahmen können Informationen abgerufen werden unter:

<http://www.bundesregierung.de/-,413.553848/artikel/Massnahmen-zur-Stabilisierung-.htm>

und

http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_rubrik/0,,2653,00.htm

Aus dem Bundestag

Erstes Berlin Gespräch: Wowereit und Sarrazin bei den SPD-Haushälter/innen

Eins eint alle Haushaltspolitiker/innen: Frühes Aufstehen ist kein Problem! Auf Einladung von Petra Merkel, MdB, trafen sich die Haushälter/innen der SPD-Fraktion des Deutschen Bundestages zu einem ersten „Berlin-Gespräch“.

Klaus Wowereit machte beim morgendlichen Treffen deutlich, dass die Klage des Landes Berlin auf Haushaltsnotlage gegen den Bund beim Bundesverfassungsgericht kein „unfreundlicher Akt“ sei, sondern pure Not. Thilo Sarrazin als zuständiger Finanzsenator von Berlin kam mit speziellem Informationsmaterial, das die Anstrengungen der Stadt und des Landes Berlin in Sachen „Haushaltskonsolidierung“ seit Mitte der 90iger Jahre mit Diagrammen, Kurven, Zahlen eindringlich darstellte. Eine angeregte Diskussion über die Perspektiven von Berlin als Hauptstadt, über die Erfahrungen mit dem Umzug von Ministerien von Bonn nach Berlin, über die wirtschaftliche Entwicklung und die Perspektiven für Berlin in Bezug auf die EU-Osterweiterung schloss sich an. Ein Thema mit unterschiedlichen Erwartungen war auch die Fusion Berlin mit dem Land Brandenburg. In einem der schönsten Räume des Jakob-Kaiser-Hauses mit Panorama-Blick auf den Tiergarten, das Reichstagsgebäude, und die Spree war die Gesprächsatmosphäre freundschaftlich.

Im Nachhinein gab es viel positive Resonanz von meinen Kolleginnen und Kollegen, ganz gleich, aus welchen Himmelsrichtungen des Landes sie kommen. „Ich wusste gar nicht, wie kompetent der Wowereit ist – der ist ja ein richtiger Haushälter – und trotzdem charmant!“, war ein Kommentar, ein anderer „Wir wissen, wir müssen Berlin helfen!“

Haushalt 2004 wird im Ausschuss beraten

Diese und nächste Woche wird der Bundeshaushalt 2004 im Haushaltsausschuss beraten. Das bedeutet Sitzungen bis in die Nacht:

Besonders erfreut bin ich darüber, dass der Ausschuss einvernehmlich beschlossen hat, den Palast der Republik zurückzubauen. Die geschätzten Kosten liegen bei ca. 20 Mio. €, es wird voraussichtlich ein Jahr dauern, bis die Vorbereitungen für den Abriss abgeschlossen sind. Ende 2004 kann dann mit dem Abriss begonnen werden.

Jugendpressetag

Am Jugendpressetag nahm aus Charlottenburg-Wilmersdorf Max Droll teil: Hier aus ersten Hand der Bericht von Max Droll:

„Am 5. und 6. November 2003 wurden 100 politisch interessierte junge Menschen aus ganz Deutschland von der SPD-Bundestagsfraktion zum diesjährigen

Jugendpressetag in die Bundeshauptstadt eingeladen. Viele der Teilnehmer sind in Schülerzeitungsredaktionen aktiv.

Auf dem Programm stand u.a. die Begrüßung durch Franz Müntefering, dem Chef der SPD-Bundestagsfraktion. Dann ging es weiter ins Kanzleramt, wo wir vom Bundeskanzler empfangen wurden und ihn anschließend im Pressesaal befragen konnten. Die Fragen deckten von der Reform- über die Gesellschafts- und Außenpolitik alle relevanten Bereiche ab. Gerhard Schröder antwortete gewohnt souverän und locker mit dem einen oder anderen Scherz dazwischen.

Anschließend wurde die Arbeit mit politischen Inhalten in vier Arbeitsgruppen vertieft. In der Gruppe mit dem Schwerpunkt Generationengerechtigkeit ist ein hohes Bewusstsein für die aktuellen, vor allem aber auch die zukünftigen Probleme in unserer Gesellschaft deutlich geworden. Von der häufig propagierten Politikverdrossenheit junger Menschen war in dieser Gruppe nichts zu spüren. Es wurde sehr engagiert über das Für und Wider einer, nur die Existenz sichernden, Basisrente diskutiert. Dem Vorwurf, dass die jetzige Politikergeneration, mit einer ständig steigenden Staatsverschuldung, zukünftigen Politikern die Grundlage für politische Gestaltung nimmt, konnte die anwesende SPD-Abgeordnete Sabine Bätzing nur zustimmen. Bereits heute betragen allein die Kosten für Alterssicherung und Zinsen über 50 Prozent der Ausgaben des Bundes, und schränken somit Investitionen in die Zukunft unseres Landes massiv ein.

Am nächsten Morgen stand um 9.00 Uhr ein Gespräch im Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem Staatssekretär auf dem Programm. Themen waren hier Ganztagschulen, die unterschiedlichen Schulsysteme in den Bundesländern und die Debatte über die Einführung von Studiengebühren. Hierbei wurde eine große Lücke zwischen der politischen Absicht nach ausreichend finanzierten Schulen und Universitäten auf der einen, und den angespannten öffentlichen Haushalten auf der anderen Seite deutlich.

Nach einem obligatorischen Besuch der Reichstagskuppel endete der Jugendpressetag mit einer sehr interessanten Befragung von zwei Profi-Journalisten, Kai Niklasch vom ZDF und Daniel Goffart vom Handelsblatt, in einem der vier Turmzimmer des Reichstagsgebäudes. Hier wurden zahlreiche Fragen zur journalistischen Neugier, dem Verhältnis zwischen Presse und Politik, sowie zum bestmöglichen Ausbildungsweg im Nachrichtengeschäft, gestellt und beantwortet.“

Aus dem Wahlkreis

AWO auf Tagestour durchs politische Berlin

Die AWO-Berlin-Nordwest war von mir eingeladen zu einer „Berlinfahrt“. Der Tag begann mit einer Reichstagsführung, an die sich eine Diskussion mit mir anschloss. Danach ging es weiter mit einem Besuch im Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und einer weiteren Diskussion. Anschließend folgte die Stadtrundfahrt und den Abschluss bildete ein Essen in einem Restaurant am

Savignyplatz. „Das war ein schöner Tag, ich freue mich immer wieder, dass die Regierung hier in Berlin ist“, so eine Teilnehmerin. Recht hat sie!

Türkische Vereine im Reichstag

Auch wenn der Ramadan, der islamische Fastenmonat, gerade begonnen hatte, nahmen 25 Personen aus türkischen Vereinen und Gemeinden aus Charlottenburg-Wilmersdorf an einer Führung durch den Reichstag teil. Mit meiner Kollegin aus dem Berliner Abgeordnetenhaus, Ülker Radziwill, konnten wir nach dem Rundgang und dem Besuch auf dem Dach des Reichstagsgebäudes noch ein Gespräch mit den Teilnehmern führen. Ein Teilnehmer hatte das letzte Mal Anfang der 50er Jahre die (damalige) Reichstags-Ruine gesehen und war tief bewegt.

Wiedereröffnung des Rundhofes

Am 28. Oktober wurde der Rundhof des Rathauses Wilmersdorf wieder eröffnet. Als Ehrengäste nahmen Bundespräsident Johannes Rau und seine Frau Christina an der Feier teil. Ich fand es schön zu hören, dass die Familie Rau in Berlin wohnen bleiben wird. Beim Umzug von Wuppertal nach Berlin waren die Kinder noch voll dagegen. In der Zwischenzeit sind sie Berliner geworden. Und das ist auch gut so!

Dies und das

Meisterfeier des Berlin Handwerks

Die Meisterfeier des Berliner Handwerks war ein Sonntag-Vormittag-Termin, den ich mir gern in den Kalender schreibe: Jungmeister erhalten dort ihren Meisterbrief – in Begleitung von Familie, Freunden, Kolleginnen und Kollegen. Antje Meißner, eine Meisterin für Zahntechnik und Michael Kupper-Grutenschwager, ein Maurermeister, konnten mit ihren Reden im vollen Palais am Funkturm überzeugen, dass sie einen guten Weg eingeschlagen haben, Meister zu werden.

Zwar wird künftig der Meisterbrief in einigen Ausbildungsberufen nicht mehr nötig sein, um sich selbständig zu machen. Als Gütesiegel und als Qualifizierungsnachweis wird er allerdings eine neue Qualität erhalten. Für mich war es wieder eine gute Gelegenheit, Kontakte mit den Handwerksinnungen zu intensivieren bzw. neu zu knüpfen.

Da trifft es sich gut, dass ich Vertreterinnen und Vertreter des Handwerks und der Innungen am 10. November zu einem Gespräch in das Paul-Löbe-Haus eingeladen habe. Staatssekretär Dr. Ditmar Staffelt wird über Initiativen zur Mittelstandspolitik berichten.

Freie Theateranstalt K 19 wird 25

Am 1. November ist die Freie Theateranstalt am Klausenerplatz in der „K 19“ 25 Jahre alt geworden. Am Rande der Aufführung am Sonnabend Abend habe ich gern dem Leiter Hermann van Harten gratuliert. Wer hätte vor 25 Jahren daran geglaubt, dass dieses Theater mit seinen kritischen, aufklärenden Arbeiten dieses Jubiläum feiern könnte. Auf die nächsten 25!

Termine

Kiez-Spaziergang

Am Samstag, den 8. November, lädt die Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen zu einem „Kiez-Spaziergang“ von 14.00 bis 16.00 Uhr durch die Villenkolonie Grunewald ein. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr auf dem Vorplatz des Bahnhofs Grunewald (an der Fontanestraße und Trabener Straße). Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Kiezspaziergänge werden einmal monatlich, jeweils am zweiten Samstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr, durchgeführt. Die Manuskripte der bisher durchgeführten Kiezspaziergänge sind auf der im Internet auf der Webseite des Bezirks nachlesbar: <http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de> .

Bürgersprechstunde

Die nächste Bürgersprechstunde findet am 14. November 2003 von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Goethestraße 80 statt. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter 313 88 82 oder 227-77262.

Eröffnungsfeier „Fair gehandelte Produkte“ in der Goethe 80

Die Eröffnungsfeier „TransFair-Fairer Handel“ mit Musik, Kaffee, Kostproben und Schnäppchen findet am Sonnabend, dem 15. November 2003, von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr, im Bürgerbüro in der Goethestraße 80 statt. Künftig werden dort dann jeden Samstag von 11.00 bis 14.00 Uhr Produkte aus dem fairen Handel und der Dritten Welt angeboten.

Künstlerwochenende

Am Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. November findet zwischen 11.00 und 19.00 Uhr das inzwischen schon traditionelle „Künstlerwochenende“ im Haus der Jugend „Anne Frank“, Mecklenburgische Str. 15, Ecke Wallenbergstraße in Berlin-Wilmersdorf statt. Initiatorin ist Elke Wuhlert, die Wilmersdorfer Dichterin!